

V e r s u c h

einer Anleitung

z u m

V r ä l u d i r e n

für Ungerübtere

mit Beyspielen erläutert

v o n

Johann Gottfried Bierling

Organist zu Schmalkalden.

---

L e i p z i g,

in der Breitkopfischen Musikhandlung.

52A

BIBLIOTHECA  
REGIA  
MONACENSIS.

---

# Vom Präludiren

und

## vom Spielen aus eignen Gedanken.

---

§. 1.

**U**m ein Vorspiel selbst zu erfinden, sind folgende vier Stücke erforderlich:

1. Einige Kenntnisse vom Generalbaß.
2. Regelmäßige Ausweichungen von einem Ton in andere Töne.
3. Muß man den Sitz jedes Accordes wissen und,
4. längere Noten in kürzere zu verändern, verstehen.

Ich setze zum Voraus, daß derjenige, welcher sich dieses Versuchs mit Nutzen bedienen will, wenigstens so viel vom Generalbaß verstehe, daß er den Dreiklang und den Septimen-Accord mit ihren Verwechslungen, nebst dem Nonen- und Quartquinten Accord zu behandeln wisse.

Ich übergehe dieses Stück hier, weil es an guten Lehrbüchern, die vom Generalbaß handeln, nicht mangelt.

§. 2.

Man muß wissen von einem Ton in den andern auf eine regelmäßige Weise auszuweichen.

Man weicht in einem Stücke ordentlicher Weise nur in die verwandteste Töne des Haupttones aus, und diese sind

a) in der harten Tonart: die Quinte, Sechste, Terz, Quarte und Sekunde.

b) In der weichen Tonart: die Terz, Quinte, Quarte, Sechste und Septime.

Die Terzen werden so, wie sie in den Tonleitern liegen, genommen.

Die Ausweichung von einem Tone in einen der verwandten geschieht, wenn man die Quinte des Tones, in welchen man ausweichen will, in den Baß nimmt und den Dreiklang, oder den Septimen-Accord mit der großen Terz dazu greift; oder man nimmt die Verwechslungen dieser beiden Accorde,

wie unten bei 1. Jene Ausweichungen in entferntere Töne gehören nicht hier. In meiner Anleitung zu Zwischenspielen findet man die Ausweichungen von C dur und A moll in alle übrige Töne.

Wenn eine Note durch ein # erhöht, oder durch ein b, erniedriget wird; so ist es mehrentheils ein Zeichen, daß in einen andern Ton ausgewichen werden soll. Es geschieht indessen bisweilen, daß Töne aus andern Tonarten angebracht werden, ohne daß eine Ausweichung geschieht, weil wieder Töne darauf folgen können, die dem Haupttone zugehören. 2. So viel von dem zweiten Stück.

The musical notation consists of six staves, each representing a different key signature. The keys are: G dur, A moll, E moll, F dur, D moll, and C dur. Each staff shows a sequence of notes with fingerings (numbers 1-7) and various symbols like asterisks and accidentals. The notation is arranged in three rows: the first row contains G dur and A moll; the second row contains E moll, F dur, and D moll; the third row contains C dur. The notation includes various symbols like asterisks, numbers, and accidentals.

§. 3. Man muß den Sitz der Accorde wissen.

Ordentlicherweise haben die Töne einer aufsteigenden Tonleiter folgende Accorde zu ihrer Begleitung:

Auf dem Haupttone	—	5	
Auf der Secunde	—	6	— 4
Auf der Terz	—	6	— 3
Auf der Quarte	—	5	— 6
Auf der Quinte	—	5	— 7 — 6 5
Auf der Sechste	—	5	— 4 3
Auf der Septime	—	6	— 6

Im Absteigen bleibt die nämliche Bezifferung der ersten Begleitung, nur wird auf der Quarte der  $\frac{4}{2}$  Accord genommen.

Ich setze beide Tonleitern hiebei in Noten mit ihren natürlichsten Bezifferungen.

Es ist aber hiemit nicht gesagt, als wenn keine andere Accorde hierbei statt fänden, sondern nur, daß sie gewöhnlicher Weise in den meisten Stücken so vorkommen.

§. 4.

Selten geht der Bass, in langsamen Noten, die ganze Tonleiter hinauf oder herunter. Steigt nun der Bass bis in die Quinte, und geht dann wieder stufenweise herunter; so bleiben die Accorde sowol im Auf- als Absteigen, wie sie oben angezeigt worden sind. 1. So auch, wenn einige Töne absteigen und dann wieder hinauf gehen. 2.

§. 5.

Es ist nicht nöthig, die Bassnoten immer stufenweise fortschreiten zu lassen, weil es zu einförmig werden würde; sondern man kann vom Haupttone auf alle, in der Tonart liegende Töne gehen und springen, und die Bezifferung kann immer dieselbe bleiben wie bei a). So kann auch auf jeden Accord der Tonleiter, der Accord des Haupttons folgen b). Wenn man nun verschiedene Accorde auf solche Weise angebracht hat; so kann man alsdann wieder einige Töne stufenweise ab- oder aufwärts, mit der gewöhnlichen Begleitung,

hinzusetzen und hierauf einen ordentlichen Schluß machen, c. und d). Dieses giebt nun schon ein kurzes Vorspiel.



§. 6.

Außerordentlicher Weise, und um die Melodie etwas reizender zu machen, kann man bisweilen Töne mit einschalten, welche außer der Tonart liegen. 1. Man kann auch alle Töne der Tonleiter mit Sechsten-Accorden begleiten. 2.



§. 7.

Der natürlichste Gang, wobei lauter Dreiflänge der Tonart vorkommen, ist, wenn der Bass eine Quarte steigt und hierauf eine Quinte fällt, a.) oder

oder umgekehrt. Durch die Verwechslung des Dreiklangs entsteht der Gang bei b). Um mehrere Mannichfaltigkeit zu erhalten, kann oft die große Terz mit eingemischt werden. c. und d.

The musical notation for section 7 consists of two staves, each with a bass clef. The first staff contains two measures: the first measure is labeled 'a)' and has a '5' above it; the second measure is labeled 'b)' and has a '6' above it. The second staff also contains two measures: the first is labeled 'c)' and has two asterisks above it; the second is labeled 'd)' and has a '6' above it. The notes are quarter notes, and the rhythm is consistent across all measures.

§. 8.

Bei der nämlichen Fortschreitung des Basses kann eine Note um die andere den Septimen Accord haben, wie bei a.) auch auf jeder Note b). So kann auch die durchgehende Septime statt haben c).

The musical notation for section 8 consists of two staves, each with a bass clef. The first staff has two measures: the first is labeled 'a)' and has a '7' above it; the second is labeled 'a)' and has '7 3 7 3' above it. The second staff has two measures: the first is labeled 'b)' and has '7 7 7 7' above it; the second is labeled 'c)' and has '87 87 87 87' above it. There are also asterisks and other markings below the notes in the second staff.

§. 9.

Aus dem Gange bey §. 8. entstehen durch die Verwechslungen des Septimen Accords folgende Sätze: 1) der Sechstquint-Accord, wenn die Bassnoten eine Terz fallen und eine Secunde steigen. a). 2) mit abwechselnden Sechsten und Secunden-Accorden b). 3) mit Sechstsquinten-Accorden und Dreiklängen mit untermischten halben Tönen c). 4) mit absteigenden halben Tönen d). 5) mit durchgehenden Quinten und Sekunden e).

Es ist aber nicht nöthwendig, diese Gänge immer in der nämlichen Folge zu nehmen; sondern man kann einen oder mehrere davon übergehen, wie bey f, zu sehen.

Durch alle diese Gänge sowohl bei §. 8. und 9, kann man auf eine leichte Art in' alle verwandte Töne ausweichen, indem man einen Ton erhöht oder erniedrigt und alsdenn einen Schluß macht. g. h. i. k.

a) b)

c) d)

e)

f)

g) h) i)

j) k)

So kann es auch durch die Verwechslungen des Haupt Accordes geschehen.



§. 10.

Geschiehet die Fortschreitung der Bassnoten mit steigenden Secunden und fallenden Terzen; so kann auf der fallenden Terz der Sechsten- oder Sechstquinten - Accord statt haben, wie bei a) über und unter den Noten, oder auf der steigenden Secunde der Nonen - Accord b). Nonen und Sechstquinten Accorde kommen vor, wenn die Bassnoten zwey Terzen fallen und dann eine Secunde steigen c).

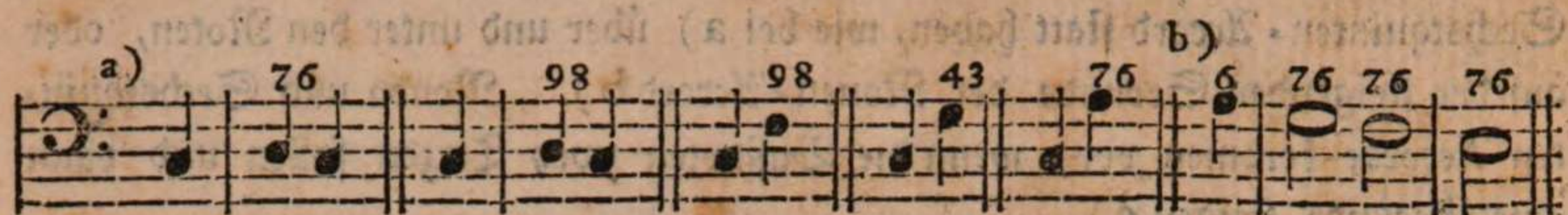
§. 11.

Bassnoten, welche aufwärts in Quartan und unterwärts in Terzen fortschreiten, haben bloße Dreiklänge a); oder die Septime kann nachschlagen, wie bei a) unter den Noten. Man kann auch große Terzen mit anbringen, wie bei b). Durch die Verwechslungen entstehen jene Gänge bei c).

§. 12.

Wenn man im Bass von einem Ton zum andern geht, so kann mehrentheils ein Intervall des ersten Accordes, in den obern Stimmen liegen bleiben, und

und dadurch entstehen die sogenannten Vorhalte und Bindungen a). So lassen sich bei stufenweise absteigenden Noten lauter Vorhalte vor der Sechste anbringen b). Eben so von allen Tönen der Tonleiter auf den Hauptton c).



§. 13.

Bei fallenden Quartan und steigenden Secunden finden bloße Dreiklänge statt a), oder man nimmt zur ersten Note den Dreiklang, zur zweiten den 43, Accord wie bei a, unter den Noten, oder den Dreiklang und den Nonen - Accord abwechselnd b) oder lauter 43 Accorde c) oder abwechselnd 43, und 98 Accorde, unter den Noten c).



§. 14.

Bei fallenden Quartan und steigenden Quinten, können bloße Dreiklänge genommen werden a), oder die große Terz kann jedesmal vor der kleinen hergehen, bei a) unter den Noten; oder es kann jeder Ton 43, haben, wodurch schöne Nachahmungen entstehen b).



§. 15.

§. 15.

Wenn Basnoten auf einem Ton bleiben, so geschieht dieß mehrentheils auf dem Haupttone oder dessen Quinte. Hier kann nun der  $\frac{5}{4}$  Accord angebracht werden, vor oder nach welchem mehrentheils der Dreiklang stehet a) so auch der  $\frac{7}{4}$  Accord b).

a)  $\frac{5}{3}$   $\frac{6}{4}$   $\frac{5}{3}$        $\frac{6}{4}$   $\frac{5}{3}$       b)  $\frac{5}{3}$   $\frac{6}{4}$   $\frac{7}{2}$        $\frac{8}{3}$   $\frac{7}{2}$   $\frac{8}{3}$       6      6      7       $\frac{7}{2}$   $\frac{8}{3}$

§. 16.

Auf den Accord des Haupttones können alle Accorde zu den in der Tonleiter enthaltenen Tönen folgen a). So alle Verwechslungen jener Accorde b). Eben so der Hauptton auf jeden andern c). So auch auf alle Subsemitonien der verwandten Töne d).

a)

b)

c)

d)

§. 17.

Derjenige nun, welcher von diesem Versuche Nutzen erwarten will, wird wohl thun, wenn er sich die Accorde der beiden Tonleitern, §. 3. recht bekannt macht, und dann jene bei §. 7. 8. 9. 10. 11. 13 und 14. angeführte Gänge in mehrere Töne ausschreibt, damit er sie völlig in seiner Gewalt hat.

# Viertes Stück.

Man muß längere Noten in kürzere zu verändern wissen.

§. 18.

Hierunter verstehe ich aber

1) wenn die Töne, welche zu einem Accord gehören, nach einander angeschlagen werden, wie die Beispiele bei a zeigen. Dieses nennt man die Brechung und kann auf unzählige Weise geschehen.

a)

2) Können Zwischentöne angebracht werden welche nicht zur Harmonie gehören und dieß heißt, der reguläre Durchgang b).

b)

Example 3: A musical passage in 3/4 time. The upper staff (treble clef) begins with a trill (tr) over a note. The lower staff (bass clef) features a sixteenth-note figure (6) in the first measure. The passage concludes with a double bar line.

3) Kommen solche vor, da die erste nicht zu der Harmonie gehört, dieß ist der irreguläre Durchgang oder Wechsel-Noten c).

Example c): A musical passage in 3/4 time. The upper staff (treble clef) shows a melodic line with slurs. The lower staff (bass clef) contains sixteenth-note figures labeled with '6' and '3', indicating specific rhythmic patterns.

4) Können alle diese Gattungen vermischt vorkommen, so daß bald diese bald jene Art mit den andern abwechselt d).

Example d): A musical passage in 3/4 time. The upper staff (treble clef) features a melodic line with slurs. The lower staff (bass clef) contains sixteenth-note figures labeled with '6' and '2', indicating specific rhythmic patterns.

Example d) (continued): A musical passage in 3/4 time. The upper staff (treble clef) features a melodic line with slurs. The lower staff (bass clef) contains sixteenth-note figures labeled with '6' and '2', indicating specific rhythmic patterns.

§. 19.

Es ist nicht nöthig daß man die ganze Tonleiter allezeit auf- oder absteige: eben so wenig braucht man die oben angeführten Gänge jedesmal ganz durchzuführen; sondern man kann vier oder fünf Töne auf- oder abwärts steigen

gèn mit der gewöhnlichen Begleitung §. 3. Dann einen von den angeführten Gängen halb oder zum Theil durchführen, nun allenfalls wieder einige Töne ab- oder aufwärts folgen lassen und dann einen förmlichen Schluß machen. Man ist auch nicht gebunden auf einem Baßtone so lange wie auf dem andern zu verweilen.

Ich setze also: man wolle ein kurzes Vorspiel aus der ab- und aufsteigenden Tonleiter machen, so dürfte man alsdann nur den Gang bei §. 10. dazu nehmen und solche ordentlich mit einander verbinden.

§. 3. §. 10.

4/3 6 6/5 4/2 6 9 3 5 9 5 6

6/5 3 6 6 6/5 6/4 5

Hier folgt ein Beispiel mit Veränderung.

Andante.

6 6 6 3 6 6 6 9 3 5 5 9 3 5 3 6

3 4 6 3 6 4

Jene angeführten Gänge bei §. 8. 9. 10. 11. 13 und 14. geben Gelegenheit die schönsten Nachahmungen anzubringen, welche sowol im Baß als in den obern Stimmen statt haben. Ich gebe hier verschiedene Beispiele von jedem, und der Lernende kann leicht selbst noch mehrere erdenken. Nach §. 8. mit Dreiflängen und Sept. Accorden.

First musical example showing a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a bass line with notes and rests, including fingerings 6 and 7.

Second musical example showing a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a bass line with notes and rests, including fingerings 7.

Third musical example showing a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a bass line with notes and rests, including fingerings 6, 5, 6, and asterisks.

Fourth musical example showing a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a bass line with notes and rests, including fingerings 7.

First system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is in treble clef with a 3/8 time signature. The bottom staff is in bass clef with a 3/8 time signature. The music features eighth and sixteenth notes, with some beamed together. There are several accidentals, including a sharp sign. Fingering numbers '7' and '7\*' are present below the bottom staff.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is in treble clef with a 6/8 time signature. The bottom staff is in bass clef with a 6/8 time signature. The music features eighth and sixteenth notes, with some beamed together. There are several accidentals, including a sharp sign. Fingering numbers '7', '6/5', and '7\*' are present below the bottom staff.

Mit veränderten Noten im Bass.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The bottom staff is in bass clef with a common time signature (C). The music features quarter and eighth notes, with some beamed together. Fingering numbers '7' are present below the bottom staff.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a 3/4 time signature. The music features quarter and eighth notes, with some beamed together. Fingering numbers '7' are present below the bottom staff.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a 3/4 time signature. The music features quarter and eighth notes, with some beamed together. Fingering numbers '7' are present below the bottom staff.



Beispiele mit Veränderung nach §. 9. und zwar mit  $\frac{6}{5}$  und  $\frac{4}{2}$  Accorden.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music features various rhythmic patterns and accidentals, including a sharp sign in the lower staff.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music includes a sharp sign and a '3' marking above a note in the lower staff.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music includes a sharp sign, a '\*' marking above a note, and '3' and '5' markings above notes in the lower staff.

Beispiele der Veränderungen nach §. 10. mit Nonen und  $\text{♩}$  Accorden.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music includes a sharp sign and '6' and '9' markings above notes in the lower staff.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music includes a sharp sign and '6' and '9' markings above notes in the lower staff.

First system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature. The key signature has one flat (B-flat). The lower staff contains several figures: 6 5b, 9, 3, 6, 3, 6, 9, 5, 6, 3.

Second system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature. The key signature has one flat (B-flat). The lower staff contains several figures: 6, 9, 6, 9, 6, 9, 6.

Third system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a 6/8 time signature. The key signature has one flat (B-flat). The lower staff contains several figures: 6, 9, 3, 9, 6.

Beispiele nach §. II. c).

Fourth system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The key signature has one flat (B-flat). The lower staff contains several figures: 6, 6, 6, 6, 6.

Fifth system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature. The key signature has one flat (B-flat). The lower staff contains several figures: 6, 65, 87, 65.

First system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various note values and rests. Fingering numbers 6, 5, and 6 are indicated above the bass staff notes.

Second system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various note values and rests. Fingering numbers 6 and 6 are indicated above the bass staff notes.

Third system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various note values and rests. Fingering numbers 4/2 and 6 are indicated above the bass staff notes. A double bar line is present in the middle of the system.

Fourth system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various note values and rests. Fingering numbers 6, 5, 6, 5, and 6 are indicated above the bass staff notes.

Beispiele nach §. 13.

Fifth system of musical notation. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef. The music consists of several measures with various note values and rests. Fingering numbers 4, 3, 4, 3, 4, and 3 are indicated above the bass staff notes.

The first system of music consists of two staves. The treble staff is in 3/4 time and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The bass staff contains a bass line with notes and fingerings: 4, 3, 9, 8, 6, 4, 3, 5b.

Beispiele nach §. 14.

The second system of music consists of two staves. The treble staff has a melodic line with eighth notes. The bass staff has a bass line with notes and fingerings: 4, 3, 4, 3.

The third system of music consists of two staves. The treble staff is in 3/8 time and contains a melodic line with eighth notes. The bass staff is also in 3/8 time and contains a bass line with notes and a fingering: 6.

The fourth system of music consists of two staves. The treble staff has a melodic line with eighth notes and a trill (tr) at the end. The bass staff has a bass line with notes and fingerings: 6, 7 6, 7 6, 6.

§. 21.

Ich füge nun noch einige Stücke hinzu und verbinde immer einige der angeführten Gänge mit einander. Es lassen sich bei den Sätzen §. 7. 8. 9. 10. 11. 13 und 14. jederzeit Nachahmungen anbringen, es geschehe dreistimmig oder zweistimmig. In diesem Beispiele nehme ich die absteigende Tonleiter und jene Sätze bei 8 und 11. zum Grunde. Zuerst steht der simple Baß mit der gewöhnlichen Bezifferung und dann die Veränderung hierüber.

6 5 6 2 4 6 6 7 7 7 7 7 6

6 6 6 6 5 6 6 6 6 6 6 6 6

5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

Andante.

6 5 6 4 4 2 6

5 6 7 4 3 6 7 -

2 1 2 2 2 5 6 6 6

System 1: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 3/4 time signature. The treble staff contains a melodic line with slurs and accents. The bass staff contains a bass line with fingerings 7, 6, 6, 6.

System 2: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 3/4 time signature. The treble staff contains a melodic line with slurs and accents. The bass staff contains a bass line with fingerings 6, 4, 5, 6.

System 3: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 3/4 time signature. The treble staff contains a melodic line with slurs and accents. The bass staff contains a bass line with fingerings 5, 6, 4, 4, 6, 6, 5.

System 4: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 3/4 time signature. The treble staff contains a melodic line with slurs and accents. The bass staff contains a bass line with fingerings 4, 3, 6, 6, 6.

System 5: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 3/4 time signature. The treble staff contains a melodic line with slurs and accents. The bass staff contains a bass line with fingerings 6, 4, 6, 6, 7, 6.



§. 23.

Es ist §. 5. gesagt worden, daß man vom Haupttone auf alle Töne, welche in der Tonleiter enthalten, fortschreiten, und §. 16, siehet man, daß der Hauptton auf jeden andern folgen könne. Um nicht zu einförmig zu werden bedient man sich auch dieses Mittels. Man geht und springt nämlich auf verschiedene Töne der Tonleiter, nimmt alsdenn einen von den angeführten Gängen, entweder im Haupttone selbst, oder in einem verwandten, nachdem man nach §. 2, regelmäßig dahin ausgewichen ist, hält sich eine Zeitlang in diesem neuen Ton auf, kehrt dann wieder in den Hauptton zurück, oder vorher in einen andern und macht alsdenn einen förmlichen Schluß im Haupttone.

Beispiel nach §. 9. d, e und f. §. 13 und §. 15.





4 3 5 3 5 4 2 5 4 2 6 5 4 3

§. 9. d.

3 4 3 4 2 3 5 4 3

§. 15.

Langsam.

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

6 4 3 5 3 7 4 3 2

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in 3/4 time and have one flat in the key signature. The upper staff begins with a forte (*ff*) dynamic marking. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some beamed sixteenth notes in the upper staff.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in 3/4 time and have one flat in the key signature. The music continues with similar rhythmic patterns, including beamed sixteenth notes and eighth notes.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in 3/4 time and have one flat in the key signature. A second dynamic marking, *ff*, appears in the upper staff. The notation includes various rhythmic values and rests.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in 3/4 time and have one flat in the key signature. The music features a prominent melodic line in the upper staff with frequent beaming of sixteenth notes.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in 3/4 time and have one flat in the key signature. The notation shows a continuation of the melodic and harmonic material from the previous systems.

Es folgt noch ein Exempel nach §. 12 und 14. nämlich mit 7 6, und 4 3. wodurch lauter Bindungen entstehen.

The musical score is written on eight staves, organized into four systems of two staves each. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes various note values, rests, and ties. Fingerings are indicated by numbers 1-4 below the notes. A double bar line with a repeat sign is present at the end of the first system. The piece concludes with a final cadence. At the bottom center, there is a handwritten signature 'D 2'.

§. 24.

Ob es nun gleich noch eine Menge Accorde giebt die hier nicht angebracht worden sind; so sind diese wenige doch einstweilen für angehende Schüler hinlänglich, um sich so lange damit fortzuhelfen, bis er durch fleißige Übung weiter gekommen ist. Er sehe anderer Meister Stücke durch und bemerke, wo und wie? dieser und jeder Gang angebracht worden. Die Gänge bei §. 20. muß er sich in allen Tönen recht bekant machen und dann versuchen ob er noch mehrere Nachahmungen erfinden könne. Da diese Gänge mehrentheils in der Mitte eines Stückes vorkommen, so kommt es blos darauf an, daß er sie gehörig verbinden lerne. Er muß auch darauf sehen, daß er in einem Stücke nicht allerlei Gattungen von Noten anbringe nämlich, nicht bald Triolen, bald 32 Theile, bald 4tel &c. dadurch verliert der Character des Stückes seine Einheit. Es ist aber nicht so zu verstehen, als wenn durchgängig nur eine Art von Noten statt fände, sondern wechsele nur auf eine vernünftige Weise ab. Regeln hievon zu geben, wäre wohl überflüssig. Man sehe sich in guten Stücken um und ahme nach.

§. 25.

Noch ein Vortheil ein Vorspiel zu einem Choral zu erfinden, besteht darin, daß man die Noten der Melodie auf eine geschickte und angenehme Weise in kleinere verändere. Hier kann nun der gewöhnliche Bass beibehalten  
oder

oder auch verändert werden. Es ist aber darauf zu sehen, daß jede Note der Melodie, immer die anschlagende sey, damit der Zuhörer in seinen Gedanken mitsingen kann. Ich füge ein Exempel bei und nehme die Melodie dazu: Nun danket all und bringet Ehr. Uebrigens verweise ich auf meine vier Theile der Orgelstücke, wo sich verschiedene Choräle finden, die nach dieser Art gesetzt sind. Daß die mehrsten Stücke fast immer die Accorde der bei S. 3. bezeichneten Tonleiter haben, bestätigt sich auch bei den meisten Choralmelodien.

Nun danket all' und bringet Ehr etc.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of one flat (B-flat). It begins with a common time signature 'C' and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature and a key signature of one flat. It contains a bass line with quarter and eighth notes, including some rests.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melodic line from the first system. The lower staff continues the bass line, featuring some chords and rests.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the bass line, showing more rhythmic activity with eighth notes.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melodic line, including a dynamic marking 'fr' (forte). The lower staff continues the bass line, ending with a whole note chord.

First system of musical notation, consisting of two staves joined by a brace. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. Both have a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

Second system of musical notation, consisting of two staves joined by a brace. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. Both have a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The music continues with similar note values and rests.

Third system of musical notation, consisting of two staves joined by a brace. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. Both have a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The music continues with similar note values and rests.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves joined by a brace. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. Both have a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The music concludes with a double bar line. The word "Ende." is written in the right margin of the system.

Five empty musical staves at the bottom of the page.

Leipzig,

aus der Breitkopfischen Notendruckerey.